

AKG-Forscher dürfen nach Berlin

BENSHEIM. Große Freude bei der „Inext“-Arbeitsgruppe am Alten Kurfürstlichen Gymnasiums. Ihr Poster wurde von der Robert-Bosch-Stiftung ausgewählt, so dass die Schülerinnen und Schüler ihr Projekt bei der Nat-Working-Jubiläumsfeier am 27. und 28. September in Berlin vorstellen können.

Es ist eines von 30 der 140 in ganz Deutschland geförderten Kooperationen zwischen Wissenschaft und Schule. Inext ist das neueste Angebot des AKG an seine Schülerinnen und Schüler in der Zusammenarbeit mit dem European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg.

Inext steht dabei für „Interaktives Netzwerk für experimentelles Training“ und ist ein Verbund von vier Schulen der Rhein-Main-Neckarregion mit dem namhaften Heidelberger Forschungsinstitut der Europäischen Organisation für Molekularbiologie.

Weiterbildung für Fachlehrer

Neben dem AKG sind das die Heidelberger Internationale Gesamtschule, das biotechnologische Gymnasium Marie-Baum-Schule in Heidelberg sowie das Lichtenberg-Gymnasium in Bruchköbel beteiligt. Im Inext-Projekt sollen aktuelle Forschungsergebnisse des EMBL durch die mitwirkenden Wissenschaftler, Lehrer und Schüler so aufbereitet werden, dass die Ergebnisse in den Unterricht an vielen deutschen Schulen integriert werden können.

Das Ziel des Projekts besteht darin, gemeinsam neue praktische Unterrichtseinheiten im Bereich der Molekularbiologie zu entwickeln und die direkte Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und den Schulen zu intensivieren. Dadurch soll wissenschaftliche Forschung unmittelbaren und nachhaltigen Eingang in die schulische Ausbildung finden.

Um diese Ziele bis zum Jahr 2011 zu erreichen, werden in dem mit rund 50 000 Euro geförderten Projekt

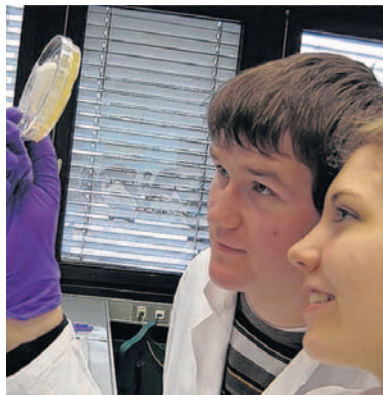
die Fachlehrer der beteiligten Schulen fortgebildet. Die Schülerinnen und Schüler wiederum treffen in Schülerlaboren mit EMBL-Wissenschaftler und erproben neue molekularbiologische Techniken.

Für Naturwissenschaft begeistern

Geeignete Methoden sollen dann auf Schultauglichkeit erprobt werden, um für die beteiligten Schulen die Möglichkeit zu schaffen, als Exzellenzschulen das neu gewonnene Know-how später auf die anderen Schulen am Ort zu transferieren. Um auch jüngere Schülerinnen und Schüler für die moderne Naturwissenschaften zu begeistern, werden Wissenschaftlerinnen des EMBL als Botschafterinnen die Schulen besuchen.

Die Schüler des AKG erwartet am kommenden Wochenende in Berlin unter anderem ein Vortrag von Professorin Ursula van Rienen (Universität Rostock) zur Nachwuchs- und Talentförderung in Natur-, Technik und Ingenieurwissenschaften, eine durch Ulrich Schnabel (Wissenschaftsredakteur der Wochenschrift „Die Zeit“) moderierte Podiumsdiskussion zum Nat-Working-Projekt der Robert-Bosch-Stiftung sowie ein Blick in die Zukunft der Nat-Working-Idee.

Ulrich Treubert-Zimmermann



AKG-Schülerinnen und Schüler experimentieren in einem Lernlabor der Molekularbiologen in Heidelberg. BILD: OH